

STADTGESPRÄCH

Eine Information der CDU Kelsterbach
Ausgabe Dezember 2007

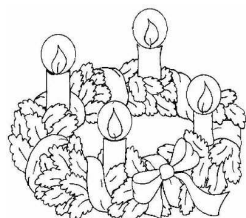


Liebe Kelsterbacherinnen,
liebe Kelsterbacher,

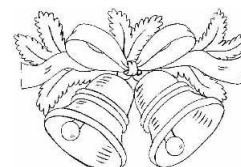
die hessische Landtagswahl am 27.01.2008 rückt näher. In der heutigen Ausgabe des „Stadtgesprächs“ möchten wir Ihnen unseren Kandidaten für den Landtag Roger Lenhart, MdL, vorstellen. Dazu finden Sie auf der Rückseite neben einer Kurzbiografie auch einige Punkte aus seinem Wahlprogramm. Weitere Informationen können Sie ebenfalls auf der Internetseite www.Roger-Lenhart.de abrufen.

Das Jahr 2007 neigt sich seinem Ende zu. Wir möchten Sie mit ein paar Zeilen auf die Adventszeit einstimmen:

Ich wünsche mir...



Ich wünsche mir in diesem Jahr
mal Weihnacht' wie es früher war.
Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein schenken ohne Herz und Sinn.
Ich wünsch' mir eine stille Nacht,
frostklirrend und mit weißer Pracht.
Ich wünsche mir ein kleines Stück
von warmer Menschlichkeit zurück.
Ich wünsche mir in diesem Jahr
'ne Weihnacht, wie als Kind sie war.
Es war einmal, schon lang ist`s her,
da war so wenig so viel mehr.



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr 2008.

Ihre Kelsterbacher CDU

Uwe Albert - Vorsitzender

CDU Stadtverband Kelsterbach, Uwe Albert, Albert-Schweitzer-Str. 6-8,
65451 Kelsterbach, Tel. 64746

www.CDU-Kelsterbach.de

eMail: info@cdu-kelsterbach.de

Roger Lenhart

Abgeordneter des Hessischen Landtages und Kandidat für die Landtagswahl am 27.01.2008 im Wahlkreis Groß-Gerau I



Vita

geboren am 25. Juli 1958, verheiratet

1978 Wirtschaftsabitur, anschließend Ausbildung zum Industriekaufmann und Jurastudium, Schwerpunkt Wirtschaftsrecht;

1993 Zulassung als Rechtsanwalt;

1990 bis 2003 in verschiedenen Funktionen eines führenden deutschen Finanzdienstleisters;

seit April 2003 Mitglied des Hessischen Landtags;

Mitglied der CDU seit 1982; Vorsitzender der CDU in Rüsselsheim und stellv. Kreisvorsitzender

Am 27. Januar 2008 entscheiden die Bürgerinnen und Bürger darüber, ob Hessen ein Land der Mitte bleibt, oder nach links geht. Es ist unsere Arbeit in der CDU, den Menschen zu erklären, was eine linke Politik für Hessen bedeuten würde, und unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, dass Frau Ypsilanti keinen Augenblick zögern würde, mit der Partei der Linken und den GRÜNEN in Hessen ein extrem linkes Bündnis zu schließen.

Hand in Hand gehen SPD, GRÜNE und Alt-Kommunisten in Hessen bei den Themen Innere Sicherheit, Bildung, Wirtschaft und Verkehr, wie auch bei den für die hessische Wirtschaftspolitik lebenswichtigen Herausforderungen in der Energiepolitik.

Die Passagen zu den Themen sind in den Wahlprogrammen dieser drei linken Parteien nahezu identisch. Sie setzen auf offenen Vollzug und distanzieren sich von Instrumenten wie der Schleierfahndung. In den Schulen soll die Gemeinschaftsschule für alle eingeführt und die Gymnasien, Haupt- und Realschulen abgeschafft werden. Damit soll auch die differenzierte Lehrerausbildung zu Grabe getragen werden. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur soll gestoppt und nur noch auf Erhalt gesetzt werden, was Arbeitsplatzvernichtung pur bedeutet.

Wir, die hessische CDU, wollen dem eine verlässliche und erfolgreiche Politik entgegen setzen. Wir haben dafür gesorgt, dass Hessen heute eine Aufklärungsquote von über 55 % vorweisen kann. Unter Rot/Grün dümpelte sie noch um 40 %.

Der geschlossene Vollzug ist heute die Regel, und damit haben wir die Missbräuche während der Hafturlaube von 100 auf einige wenige reduziert. Für uns ist klar: Opferschutz geht vor Täterschutz!

Bildung in Hessen ist wieder etwas wert. Der Stundenausfall von 100.000 Stunden unter Rot-Grün ist gestoppt, und einheitliche Tests und Vergleichsarbeiten gewährleisten eine Qualitätsdokumentation. Und wenn 14 Bundesländer ein Abitur in 12 Jahren ermöglichen, dann ist es eine Frage der Chancengleichheit, dies auch hessischen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen.

Mit der CDU wollen wir die Internationalität Hessens weiter stärken. Ein prominentes Beispiel in unserem Wahlkreis Groß-Gerau West ist der automobilen Technologiestandort auf höchstem Niveau, wie er sich derzeit mit Opel, Saab, Chevrolet, Kia, Hyundai und vielen anderen darstellt.

Es ist nicht egal, wie die nächste Landtagswahl ausgeht. Hessen hat mehr verdient als eine linke Politik, die unser Land international abhängen und die Arbeitsplätze der Menschen zerstören würde. Die politischen Alternativen zwischen linker Politik von Ypsilanti, Al-Wazir und Alt-Kommunisten und unserer **verlässlichen, erfolgreichen Politik der Mitte stehen klar zur Wahl am 27. Januar 2008.**

Ihr Roger Lenhart

www.roger-lenhart.de